

Neues Schulhaus in Zumikon

Bauprojekt der Internationalen Schule muss nachsitzen

Die Internationale Schule ICS musste den Gestaltungsplan für ihren Neubau überarbeiten. Nachbarn hatten Einwendungen gemacht. Das Projekt verzögert sich.

[Daniel Stehula](#)

Publiziert heute um 05:20 Uhr

0 Kommentare



Die Turnhalle weicht dem Neubau, damit alle Schülerinnen und Schüler der ICS Platz haben.
Archivfoto: Manuela Matt

Wenn der Campus Hub der Inter-Community School (ICS) in ein paar Jahren fertig sein wird, soll er ein Schmuckstück sein. Eine moderne Fassade von aussen, ein grosszügiger Lichthof im Innern des Schulgebäudes, eine Brücke, welche den Neubau mit dem bestehenden Schulgebäude verbindet. Hier sollen die Schulräume und Büros zusammengefasst werden, die sich bis anhin im Gebiet Schwänthenmos befinden.

810 Schülerinnen und Schüler aus 57 Nationen gehen in der ICS zur Schule. Ihnen sollen mit dem Neubau die weiten und nicht immer ungefährlichen Wege zu den Schulräumen im Schwänthenmos erspart werden. Die Schule hat dafür die Unterstützung von Kanton und Gemeinde. Seit 1996 besteht ein Gestaltungsplan für den Neubau, seit 2002 liegt die Genehmigung des Kantons vor – und im Frühling vergangenen Jahres hat die ICS auch ein [konkretes Projekt präsentiert](#).

Gestaltungsplan überarbeitet

Dafür musste die Schule den Gestaltungsplan revidieren, öffentlich auflegen, und dieses Jahr hätte die Gemeindeversammlung darüber befinden können. Doch dazu kommt es nun nicht.

Wie die Gemeinde mitteilt, wurde der Gestaltungsplan nochmals überarbeitet. Die neue Version geht auf die Erkenntnisse aus der Vorprüfung durch den Kanton ein. Ausserdem berücksichtigt sie die Einwendungen, die nach der Planaufgabe im vergangenen Frühjahr eingegangen waren.

«Der überarbeitete heute vorliegende Gestaltungsplan stützt sich auf das Richtprojekt «ICS Campus Hub» und steht nun im Einklang mit der neuen Bau- und Zonenordnung (BZO)», heisst es in der Mitteilung. Deshalb kann jetzt der Gestaltungsplan vom Gemeinderat festgesetzt werden. Er muss daher nicht mehr von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.



Neben den bestehenden Gebäuden soll der Neubau seinen Platz finden.
Visualisierung: pd, Jonathan Holland RIBA

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, den Gestaltungsplan nochmals aufzulegen. Die 60-tägige Auflagefrist endet am 22. März. So können Zumikerinnen und Zumiker trotzdem noch Einfluss nehmen.

Reserve gestrichen

Was das für die ICS bedeutet, erklärt Gemeindeglied Thomas Kauflin: «Es gibt weniger Abgrabungen, dafür werden einzelne Gebäudeteile etwas höher und andere etwas niedriger.» Alles in allem bleibt es beim «ICS-Campus-Hub», der im Grossen und Ganzen ähnlich daherkommt wie bereits im ersten Gestaltungsplan.

Der Vorstandsvorsitzende der Internationalen Schule, Sanjeev Premchand, hingegen sagt: «Die Anpassungen beziehen sich nicht auf die Gebäudehöhe, sondern lediglich auf die Terraingestaltung und das Einhalten der bestehenden Baulinien.» Entlang der Ebmatingerstrasse seien keine Lichthöfe und keine Bauten ausserhalb der Baulinien mehr geplant, das Gelände um das Gebäude werde weniger stark verändert.



Im Innern des Neubaus sind flexibel nutzbare Räume und ein Lichthof geplant.
Visualisierung: pd, Jonathan Holland RIBA

In der zweiten Auflage wurde die maximale Höhe des Neubaus reduziert. Das Richtprojekt bleibt also gleich hoch, doch die ICS hat die Reserve für eine spätere Aufstockung gestrichen. «Das war ein wesentliches Anliegen aus der Bevölkerung», meint Premchand.

Höhe, Lärm und Autoverkehr

Vergangenes Jahr waren anlässlich der Auflage des Gestaltungsplans [vier Einwendungen eingegangen](#). «Wir sehen das als Chance, ein sowohl räumlich als auch gesellschaftlich gut eingebettetes Projekt aufzugleisen», sagt Premchand über den Auflageprozess.

Die Einwendungen betreffen laut ICS die Gebäudehöhe, die Lärmbelastung durch Schulkinder und die Regelungen der Parkplatzsituation. «Dabei handelt es sich zu einem grossen Teil um Einwände, welche wir durch eine Präzisierung der Formulierung oder im Dialog mit der Bevölkerung beantworten können», meint Premchand.

Die Überarbeitung des Gestaltungsplans an sich hat gemäss der Schule keine zeitliche Verzögerung zur Folge. Allerdings habe die Pandemie einen erheblichen Einfluss auf verschiedene Prozesse in der Baubranche wie beispielsweise Lieferfristen für Baumaterialien. Das bringt die Planung durcheinander. Premchand sagt: «Aktuell gehen wir davon aus, dass sich die Fertigstellung um ein Schuljahr verzögern wird.» Das neue Schulgebäude wird deshalb nicht wie geplant im Schuljahr 2025/26 in Betrieb genommen werden.

Daniel Stehula ist Redaktor im Ressort Bezirk Meilen. Er hat Germanistik und populäre Kulturwissenschaften studiert sowie die Diplombildung am Medienausbildungszentrum (MAZ) absolviert. Er arbeitet seit 1998 im Journalismus.

[Mehr Infos](#)